



Weidmanns Dank

Eindrückliche Hubertusfeier im Steg

Zu einem eindrucklichen Erlebnis gestaltete sich am vergangenen Samstagabend die traditionelle Hubertusfeier der Liechtensteiner Jägerschaft im Steg. Im Rahmen der Hubertusmesse wandte sich Alt-Dekan Engelbert Bucher an die stattliche Zahl von Jägern und Jagdfreunden und unterstrich in seiner Festpredigt die grosse Aufgabe, die dem Jäger innerhalb der Schöpfung zukommt. Als Heger des Wildes habe der Weidmann eine besondere Beziehung zum Tier. Hegen bedeute Erhaltung, Schutz, Auswahl, Ausschaltung des Kranken und Erhaltung des Gesunden und Kräftigen. Ausführlicher Bericht über die Hubertusfeier, den unser Mitarbeiter Josef Eberle verfasst hat, finden Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Unsere Aufnahme zeigt den stolzen Sieger des Hubertusschlessens Toni Sele aus Schaan.

Singkreis Balzers dankt

Erfolgreiche Spendenaktion abgeschlossen

Der Singkreis Gutenberg möchte der Bevölkerung von Balzers auch auf diesem Wege für die Spenden danken, die er anlässlich der jüngsten Sammelaktion entgegennehmen konnte. Der Singkreis erachtete es als Verpflichtung, auch weiterhin seinen bescheidenen Beitrag zur Ausgestaltung des Balzner Kulturlebens zu leisten.

Triesen:

Eltern-Vereinigung

Vortrag über Erziehungsfragen

Am übernächsten Donnerstag, den 20. November um 20.15 Uhr findet die nächste Zusammenkunft der Elternvereinigung der Schule Triesen statt. Die Elternvereinigung möchte schon heute auf diesen Anlass hinweisen, in dessen Mittelpunkt ein Vortrag von Schulinspektor Hansrudi Sele zum Thema «Erziehe ich richtig - wie soll ich erziehen?» steht. Der Vortrag mit anschliessender Diskussion wird im Arbeitsraum Nr. 23 der Schule Triesen durchgeführt. Die Elternvereinigung Triesen, die am 10. Juni dieses Jahres gegründet wurde, freut sich über eine möglichst rege Teilnahme an dieser zweiten Zusammenkunft im laufenden Jahr.

Kinderzulagen:

Bald 12 Millionen im Jahr

Ende des vergangenen Jahres zählt die FAK 5690 Bezüger mit 12180 Kindern

Neben der AHV und IV ist die Familienausgleichskasse (FAK) der dritte, wichtige Bereich unserer staatlichen Sozialversicherungsanstalten. Die FAK funktioniert nach dem Prinzip des Umlageverfahrens, wobei die Beiträge aufgrund des Gesetzes allein von den Arbeitgebern aufzubringen sind. Ende des vergangenen Jahres zählte man bei der FAK insgesamt 5690 Personen, die für 12 180 Kinder Beiträge aus der Familienausgleichskasse erhielten. Total erreichte die ausbezahlte Summe der FAK-Leistungen im Jahre 1979 beinahe 12 Millionen Franken.

Seit der Einführung der Familienausgleichskasse (1958) sind auf diesem Weg 104.4 Millionen Franken an Arbeitnehmer mit Kindern geflossen. Dabei gehen Kinderzulagen nicht nur an Liechtensteiner mit Wohnsitz in Liechtenstein. Auch ausländische Arbeit-

nehmer (Aufenthalter, Saisoniers und Grenzgänger) beziehen Kindergeld, auch wenn die Kinder im Ausland wohnen.

Die Aufteilung nach Bezügerkreis

Der Jahresbericht 1979 der Sozialversicherungsanstalten, der übrigens am 19. November dem Landtag zur Genehmigung vorliegen wird, gibt genau Aufschluss darüber, wie sich der Bezügerkreis für die im Berichtsjahr ausgerichteten Leistungen von 11.777 Millionen Franken zusammensetzte:

- 7.8 Mio Franken gingen an Bezüger (Liechtensteiner und Ausländer) mit Wohnsitz in Liechtenstein;
- 3.2 Mio Franken wurden als Kinderzulagen an Grenzgänger ausgerichtet;
- etwas mehr als eine halbe Million Franken fielen als Kinderzulagen für Saisonarbeiter an;
- die Zulagen, auf die ein Bezüger bei

der Geburt eines Kindes Anspruch hat, verteilten sich wie folgt: 177 900 Franken an Bezüger in Liechtenstein, 45 000 Franken an Grenzgänger und 6300 Franken an Saisonarbeiter.

(Die vorstehenden Summen wurden jeweils aufgerundet.)

Eine Tabelle im Jahresbericht der FAK reiht die Auszahlung der Kinderzulagen nach Gemeinden auf. Dadurch ist leicht zu ermitteln in welchen Gemeinden die meisten Kinder leben. Man muss sich dabei natürlich auf die Bezüger mit Wohnsitz im Lande beschränken. Danach gab es im Berichtsjahr am meisten Kinder in Vaduz, gefolgt von Schaan und Balzers. Interessant ist vielleicht noch der Hinweis, dass Schaan und Vaduz die einzigen Gemeinden des Landes sind, in denen mehr Kinderzulagen an Ausländer (mit Wohnsitz in der Gemeinde) als an Liechtensteiner auszurichten waren.

Fünf Länder, eine Sprache

Liechtenstein an der «Buch 80» in Freiburg im Breisgau vertreten

Wie in unserer Wochenendausgabe angekündigt, findet bis zum 16. November in Freiburg i. Br., der Stadt mit 600jähriger Messetradition eine internationale Buchausstellung «Buch 80» statt, an welcher Verlage aus dem Elsass, Vorarlberg, der Nordwestschweiz, Liechtenstein und aus Baden-Württemberg ihre Buchproduktion dem Publikum aus der Oberrhein-Region vorstellen. Es sind dort über 100 Verlage vertreten, unter ihnen auch der Vaduzer Verlag Hans-Peter Gassner.

Die Arbeitsgruppe Freiburger Buchhändler (AFB), die diese Ausstellung organisiert und betreut, wird vom Landesverband der Buchhändler und Verlage Baden-Württemberg, sowie durch Regierungspräsidium und Stadt Freiburg unterstützt.

- Die Verkaufsausstellung in der Messehalle 3 gliedert sich in mehrere Bereiche:
1. Mittelpunkt von Buch 80 ist die möglichst vollständige Präsentation aller Titel über die Gebiete Baden-Württemberg, Elsass, Nordwestschweiz und Vorarlberg (Österreich).
 2. Programmpäsentation der in Baden-Württemberg ansässigen Verlage und anderer.
 3. Kunst und Kultur am Oberrhein, Sonderschau bildender Künstler und Schriftsteller.
 4. Graphische Techniken der Buchherstellung (Druck-Repor.)

Diese Verkaufsausstellung in der umsatzstarken Vorweihnachtszeit wird von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet. (5 Länder - 1 Sprache = alemanisch).

Mit diesem Dienstleistungsangebot will man nicht nur die Attraktivität der Ausstellung für die Besucher steigern (Abbau von Schwellenangst), sondern auch den

Verlagen ein weiteres Argument für ihre Teilnahme in Freiburg liefern.

Zum Rahmenprogramm liegen bereits feste Termine und Programme vor, z. B. Lichtbildervorträge, Alemannisches Theater, Mundartwettbewerb sowie Prämierung der besten Bücher mit der «Goldenen Rebe».

Vorarlberger und Liechtensteiner Nachmittag

Am Samstag, den 15. November (17 Uhr) werden sich im Rahmen eines Vorarlberger und Liechtensteiner Nachmittags die Musiker und Liedermacher Ulrich Gabriel (Vorarlberg) und Gustav Kaufmann (FL) einem grossen Publikum näher vorstellen.

Ulrich Gabriel

Der Vertreter Vorarlbergs ist der Sänger, Musiker und Kabarettist Ulrich Gabriel aus Dornbirn, der bei François Villon in die Schule gegangen ist.

Gustav Kaufmann

Aus Liechtenstein, das ebenfalls zum alemannischen Sprachraum zählt, stammt Gustav Kaufmann, ein junger Liedermacher. Seine Lieder behandeln vor allem die Rolle des Fürstentums Liechtenstein in Europa, das als Steuerparadies und Sitz von Briefkastenfirmen nur in manchen Kreisen einen guten Ruf geniesst. Dem stellt der inzwischen nach Österreich «ausgewanderte» Gustav Kaufmann ein anderes Bild seiner Heimat gegenüber.

KSZE-Konferenz:

Entspannung

Heute Beginn des 2. Folgetreffens in Madrid mit liechtensteinischer Beteiligung

Heute Dienstag, den 11. November beginnt in Madrid das zweite Folgetreffen der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE). Auf der Tagesordnung dieses Treffens stehen: ein vertiefter Meinungsaustausch über die Durchführung der Bestimmungen der Schlussakte von Helsinki und die von der Konferenz definierten Aufgaben sowie über die Möglichkeiten der Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen, der Verbesserung der Sicherheit und der Entwicklung der

Zusammenarbeit und des Entspannungsprozesses in Europa und die Prüfung neuer Vorschläge zu diesen Fragen.

Liechtenstein gehört als Unterzeichnerstaat der Schlussakte von Helsinki zu den 35 Teilnehmerstaaten der KSZE und ist, wie bereits beim Vorbereitungstreffen des Madrider Folgetreffens, durch eine Delegation mit S. D. Prinz Heinrich von Liechtenstein als Delegationsleiter, am Madrider Treffen vertreten.

Polizeistundenregelung: Verpasste Chance?

Diskussionsbeitrag zu einem aktuellen Thema / von Emanuel Vogt, Gemeindevorsteher

Die gesetzlich vorgeschriebene Polizeistunde für Gaststätten und Bars sollte der öffentlichen Hand die Möglichkeit bieten, überall dort für Ruhe und Ordnung zu sorgen, wo es im Interesse aller notwendig ist: etwa wenn die Geschäftsführung eines Hauses bestehende Vorschriften missachtet oder sich gegenüber Gästen nicht durchzusetzen vermag. Seit Jahren bemühte man sich, die mangelhafte und veraltete Polizeistundenverord-

nung zu verbessern. Nun liegt das Ergebnis seit kurzem vor. Was daraus wurde, findet kaum die Zustimmung der Gemeinden und ist meines Erachtens auch sonst nicht geeignet, allfälligen Missständen wirksam entgegenzutreten.

Die entscheidende Schwachstelle der Verordnung liegt dort, wo man den Gemeinden zwar die Verantwortung für die Einhaltung der Polizeistunde und die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ord-

nung überbindet, sie aber auf der anderen Seite nicht mit den nötigen Kompetenzen ausstattet, um den Vorschriften Nachachtung zu verschaffen.

Umstrittene Bewilligungspraxis

Es beginnt eigentlich schon bei der Bewilligungspraxis. Restaurants und Bars wer-

Fortsetzung auf S/2

Mauren:

Laudate Dominum

Kirchenkonzert des MGv Mauren am 15. November

«Laudate Dominum» (Lobet den Herrn) steht als Motto über das diesjährige Herbstkonzert, zu dem der MGv Mauren am nächsten Samstagabend in die Pfarrkirche einlädt. Da der Maurer Gemeindesaal derzeit umgebaut wird, findet anstatt des üblichen Herbstkonzertes ein Kirchenkonzert statt.

Rheintaler Messe Altstätten mit grossem Erfolg

Halbzeit . . .

In der Anmeldefrist für Aussteller an der Rhema 1981 ist jetzt Halbzeit. Anlässlich einer Ausstellerbefragung im Anschluss an die Ausstellung 1980 erklärten 98 Prozent der Aussteller, auch in kommenden Jahren wieder dabei zu sein. Die Messeleitung muss indessen darauf hinweisen, dass bisherige Aussteller nicht automatisch wieder als angemeldet gelten. Reges Interesse ist auch seitens jener Interessenten festzustellen, die 1980 aus Platzgründen nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Von den bis zur Zeit eingegangenen Anmeldungen sind ein Drittel neue Interessenten. Die Messeleitung hat aus sachlichen Erwägungen beschlossen, für die Zulassung der Aussteller den Anmeldeingang gebührend zu berücksichtigen, nicht zuletzt in der Platzzuweisung. Genossenschafter und bisherige Aussteller sollten deshalb im eigenen Interesse mit ihrer Anmeldung nicht bis zum Anmeldeschluss vom 30. November 1980 auf sich warten lassen. An der Messe selbst sind im kommenden Jahr einige Verbesserungen und Neuerungen zu erwarten, wobei dem unterhaltenden Teil vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aussteller und Messebesucher tun gut daran, weder den Anmeldetermin noch die Ausstellungszeit vom 1. bis 10. Mai 1981 zu verpassen.

Das TaK im Fernsehen

Morgen, Mittwoch, 12. November, strahlt das Zweite Österreichische Fernsehen (FS 2), in seiner Sendung «Kultur am Mittwoch» um 20.15 Uhr, einen knapp 25minütigen Film über das Theater am Kirchplatz aus.

Ein Fernsehteam des ORF Wien reiste Ende Oktober nach Liechtenstein, um Filmaufnahmen sowie Interviews mit der Intendanz, mit den Schauspielern (Günter Mack und Ernst Schröder) und Theateragenten zu machen. Tourneetheater äussern sich zur Frage, warum das TaK bevorzugter Premiärenort von Tourneetheater-Unternehmen, Regisseuren und Schauspielern ist. Dieser Film über die Aktivitäten des TaK dürfte - neben der Ausstellung und der Broschüre «10 Jahre TaK» - als weitere wertvolle informative Dokumentation zum zehnjährigen Bestehen des Theaters am Kirchplatz gelten.

P. S.: Die Broschüre «10 Jahre TaK» (56 Seiten) ist im TaK zum Preis von 2 Franken erhältlich.



Wir haben Zeit für Sie und wissen Rat

Jede Woche, Donnerstag, abends von 18 bis 20 Uhr laden wir alle ein - selbstverständlich auch Nichtmitglieder - in unsere neu errichtete, kostenlose Kneipp-Beratungsstelle in Schaan, Landstrasse, neben Gasthaus «Rössle». Unserer ersten Sprechstunde war ein schöner Erfolg beschieden, wir durften eine grosse Zahl von Interessenten begrüßen und beraten. Kommen auch Sie zu uns, wir freuen uns sehr über jeden Besucher. Ganz besonders möchten wir schon heute auf die vier Kursabende über «Häusliche Gesundheitspflege» hinweisen und die erfahrene und allgemein beliebte Referentin, Frau Rüegger-König, Bazenheid, bestens empfehlen. Halten Sie sich die Abende vom 14. und 15. November, sowie 20. und 21. November für diesen wertvollen Kurs reserviert.